

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Nachträge und Berichtigungen zu Bd. 1 - 3. Register zu Bd. 2, 3 und 4,1

Schulte, Aloys

Straßburg, 1898

1263 - 1266

[urn:nbn:de:bsz:31-326727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326727)

247. Die Herren von Landsberg bitten den Straßburger Bürgermeister Ripelin, dem Gerücht entgegenzutreten, daß sie Verhandlung und Ausgleich mit dem Herrn von Batzendorf ablehnen wollten, da sie dazu vor ihren Bundesgenossen jeder Zeit bereit seien. [1263—1266.]

Irme lieben frunde hern Ripeline dem meister von Strasbure enbietent die gebrüdere von Landesberg irn gewilligen dienest. uns ist furkomen, daz men sage ze Strasbure, daz wir minne warheit unde reht versprechen von dem herren von Bacindorf.¹ darumbe bitte wir uch, swa ir daz vernement, daz ir den kunt dünt, daz wir minne warheit unde reht gehorsam sint ze nemenne unde ze tünne vor unsern herren von Strasbure unde von Basile den biscoven, vor unsern herren den graven von Habesbure, vor unsern herren dem graven von Fribure unde dem lantgraven, vor uch herren von Strasbure unde anderen unsern eitgnosen² unde an allen den steten, da wirs ze rehthe tün suln. des bitte wir uch, daz ir das kundent an allen den steten, da ir wenent, daz es uns güt si. daz wirs iemer gedienen mit libe unde mit güte. darumbe senden wir uch unsern offenen brief zû gezuge,³ daz ir dis fur uns mugent werliche bieten.

S. aus Straßb. St.-A. V.-C. G. Corp. K lad 17 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel Konrads von Landsberg. Dem Schriftecharakter nach gehört das Stück in die zweite Hälfte des 13ten Jahrhunderts. Da Rulin Ripelin 1263 und 1266 als Bürgermeister erscheint, außerdem aus der Nennung der Bundesgenossen hervorgeht, daß wir uns in der Zeit des Kampfes gegen die Geroldsecker befinden, der mit dem Frieden von Kappel 1266 Juli 23 abschloß, so ist das Stück in jene Jahre zu setzen.

248. Die Herren Konrad, Gunther, Werner und Walther von Landsberg bitten Meister Rath und Bürger der Stadt Straßburg, sie möchten den Bischof von Straßburg zur Verhandlung über die Klage, die er gegen sie führt, zu bestimmen suchen. [1263—1266.]

Iren leiben frunden deme meistere unde deme rate den burgeren ouch^a gemeinliche von^b Strasbure in beitent C[unrat], G[unther], Wer[unher] Wal[ther] de gebrüdere von Landesberg iren bereiten dienest zu allen dingen. wir kunden uch also useren leiben geswornen frunden, daz wir haben furnumen, daz unser herre der bischof³⁰ clage uch von uns also, obe wir ime des sinen üt haben genumen. des wir vor gode und der welte unsculdich wenent sin, also wir wellent beweren mit deme graven R[udolfe], an dem wir unsere sache habeten gelassen zu sage und zur farenne unbe dü warheit. dar der unbe nut inwil sagen, wande es ime unser herre der bischof

a) S öuch. b) S wñ durch das ganze Stück geschrieben, ebenso wr.

¹ Wohl Rudolf von Batzendorf, der 1263 als Schultheiß von Hogenau erscheint. Vergl. UB. I, 389 nr. 512.

² 1262 Juli 16 waren die Herrn von Landsberg dem Bunde gegen die Geroldsecker beigetreten. Vergl. UB. I, 376 nr. 496.